

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

23. Mai 1914.

Nr. 8.

Inhalt: Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog. (Schluß) — Eine neue Aberration von *Aretia caja* L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen. — *Chaerocampa elpenor* L. — Bücherbesprechungen. — Briefkasten.

Neue Parnassier für den Junk'schen Katalog.

— Von Felix Bryk (Finnland). —

(Schluß.)

Daraufhin kann ich um so sicherer zur Abtrennung des chinesischen *Nomion* schreiten, ohne befürchten zu müssen, ein Synonym von *Davidis* Obthr. *) geschaffen zu haben.

5. *Parnassius Nomion* F. d. W. f. *Oberthürianus*.

Herrn Charles Oberthür, der bereits mit den Formen *Oberthüri* Aust. und *Charlesi* Bryk geehrt wurde, widme ich zum Zeichen meiner ganz besonderen Verehrung diese e x t r e m s t e Nomionform, die es gibt:

♀ sehr hell. Saum des Seitenrandes leuchtend weiß, schwarz durchbrochen. Glasband und Submarginalbinde schmal wie bei subsp. *Anna* m. Die Submarginalbinde ist aber nicht so dunkel, sie reicht nur bis Cu_2 . Die drei roten getrennten Nomion-Flecke sauber schwarz umzogen. Vorderflügelwurzel nicht so dunkel wie bei *Anna* oder *Mandschuria*. Die runden rot ausgefüllten Augenflecke regelmäßig schwarz umrandet. Beide Analflecke bescheiden. Die Wurzelbestäubung sehr deutlich abgesetzt. Der rote Fleck oberhalb der Zellwurzel glänzt wie ein Rubin; das sich daran anschließende jenseits der Humeralzelle gelegene kleine Wurzelfeld nicht schwarz bestäubt, sondern hell. Von der Mitte des Hinterrandes zum Zellschlusse eine schwarze nicht gesättigte Binde, wodurch zwischen ihr und dem hintersten Wurzelflecke eine helle Insel sichtbar wird. Die Submarginalbinde der Hinterflügel ist fast zum Verschwinden gebracht; nur fünf graphitgraue lose intercellulare Flecke sind vorhanden. Die glasige Umsäumung ist auch stark rückgebildet, um die Rippenmündungen schwarze Befransung. Die vier roten Wurzelflecke sind unterseits viel bescheidener als bei subsp. *Anna*; die beiden Augenflecke mit weißen Spiegeln. Von den drei schwarzen Analflecken trägt der runde mittlere einen roten Kern.

Sphragis wie bei *Nomion*; Antennen kremgeln beschuppt. Vorderflügelmaß 41.5 mm.

♂. Die weißen Kegelflecke des Glasbandes derart nach innen eindringend, daß das dadurch zurückgedrängte Glasband in eine glasige Bogenbinde verwandelt wird. Die in lose Flecke aufgelöste Submarginalbinde reicht bis Cu_2 . Von den drei roten Prachtflecken verdient der erste eine besondere Erwähnung. Sein zwischen R_1 und $R_{3(+2)}$ eingesperres Ergänzungsstück zeigt einen ganz deutlichen roten Zwillingskern. Ich scheue keinen

*) Herr Sheljuzhko gestattet mir folgenden Passus aus einem freundlichen Briefe vom 14. (I.) II. 1914 zu citieren: „Wegen der chinesischen *nomion*-Formen muß ich Folgendes mitteilen. In meiner Sammlung befand sich 1 ♂ aus Peking und ein anderes „Mongolia“ bezettelt, beide von A. David gesammelt; diese hielt ich dem Funderte nach, wenn auch mit grossen Bedenken für *dauidi*. Ihren Zweifel über die Angehörigkeit vom echten *dauidi* zu *nomion* teile ich nicht. Meiner Meinung nach ist das Original von *dauidi* ein verdunkeltes (melanotisches) Exemplar (♀) einer chinesischen *nomion*-Rasse und ist dieses ♀ vielleicht gar nicht für die Rasse charakteristisch.“

Augenblick davor zurück, diesen Subkostalfleck mit einem besonderen Namen festzuhalten, auch auf die Gefahr hin, von Herren, die selbst überflüssige Namen geschaffen haben, aber auf die Phylogenie der Zeichnung wenig Wert legen, verhöhnt zu werden, = ab. *divisionista* nova, was sich auf Ur-Deutsch Pointillist übersetzen läßt. Die beiden vorderen roten Flecke nicht so stark zur radialen Rippengabel genähert, wie etwa bei der Type subsp. *Anna* oder sogar bei der noch extremer verschobenen ab. *halteres* Bryk. Die Augenflecke sind kleiner als bei subsp. *Anna*; die subkostalen eiförmigen tragen einen länglichen deutlichen weißen Kern; der weiße Kern des Diskalanges ist etwas kleiner. Die Wurzel der Mittelzelle ist bis zur Hälfte tiefschwarz, sie vereinigt sich mit der Hinterrandschwärze, die mit dem Analflecke ein unzertrennbares Ganzes bildet, und umzingelt kräftig das Zellende bis zum Subkostalauge. Die Submarginalbinde ist auf undeutliche Schuppenansammlungen reduciert. Die Rippenmündungen zieren lange, fast bis zur Submarginalbinde reichende lose glasige Pfeile, die saumwärts schwarz eingefast sind. Unterseits sind die Wurzelflecke wie beim ♀, das Rot der beiden hinteren fast ganz verdrängt. Die Kotype hat die orange gelbe (anstatt rote) Prachtfarbe im Vorderflügel stark verdrängt; ihre Submarginalbinde der Hinterflügel ist noch stärker zum Schwund gebracht. Die weiße „Insel“ im Hinterrande nicht so ausgedehnt und rein wie beim ♀. Vorderflügelmaß 43 mm. Obwohl die beiden Männchen wegen ihres zugespitzten gestreckten Vorderflügelschnittes allein schon so auffällig sind, daß man sie benennen dürfte, hätte ich es doch nicht für richtig gefunden, nach diesem knappen Materiale eine Taufe vorzunehmen, aber ihr ♀ sieht so auffallend „anders“ aus, daß mir die Abtrennung von *Anna* herechtigt erscheint.

Patria: Hong-yon-shan mont. Peking occ. Juli. 2500 m. Type 1 ♀♂; 1 ♂ Kotype (ex coll. Bang-Haas c. m.) Herr O. Bang-Haas hat diesen *nomion* in seiner Lepidopteren-Liste 1913/1914 als *Davidis* var. *Hoangsi* B.-H. i. l. gegeben.

Parnassius nomion F. d. W. subsp. nec ab. *virgo* Schauf.

Ob die Rasse, die ich nun beschreibe, die *Nomion* in a t - R a s s e ist oder nicht, lasse ich dahingestellt sein. Die Nominatabart *Parnassius nomion* F. d. W. ab. *nomion* Stichel ist sie sicher nicht. [Stichel bildet in Wytsman T. II Fig. 7 als *nomion nomion* ein aberratives ♀ mit einem *pseudonomion*-Zustande, der bei der Fischer von Waldheim'schen Type noch viel schöner ausgeprägt ist, ab. Die Verdoppelung sogar eines Abartnamens erscheint uns weniger als zweckmäßig!] In meiner Sammlung stecken 3 ♂ 2 ♀ aus Sutschan leg. et don. Dr. Moltrecht. Kein einziges der Stücke zeigt alle drei Flecke im Vorderflügel rot gekernt, auch meine 2 ♂ 1 ♀ der v. *mandschuria* Obth., 1 ♂ var. *nominulus* Stgr., 1 ♂ aus Novokiewsk (ex coll. Sheljuzhko als *virgo* Schauf. be-

zettelt), zeigen im Vorderflügel überhaupt kein Rot. Das Weiß am Saume der Vorderflügel ist bei den beiden ♀ fast völlig verdrängt; auch auf den Hinterflügeln ist es stärker verdrängt als beim ♀ der v. *mandschuriae* Obth. oder beim amerikanischen, wovon mir ein „avant-lettre“-Lithogramm (T. CCLXIV. f. 2206. ♀ 1914.) aus Et. lep. comp. IX. (II.) dank der Liebesswürdigkeit des Herrn Oberthür vorliegt. Ein ♀ zeigt kaum bemerkbare rote Schuppen in den ersten beiden Kostalflecken, das andere dagegen ein paar rote Schuppen im Hinterrandflecke. Nur ein ♂ zeigt im zweiten Kostalflecke und Hinterrandflecke große leuchtende rote Kerne; seine zweiten Kubitalrippen sind peroneurisch (trans. ad ab. *Jordani* m.).

Der *virgo*-Zustand ist also ein Rassenmerkmal dieser Form, wie auch der subsp. *mandschuriae* und *nominulus*. Ein ♂ der subsp. *virgo* Schauf. ist im Seitz T. 14. schön abgebildet.

Für den *virgo*-Zustand als Abartmerkmal z. B. bei subsp. *Anna* schlage ich den Namen *Schaufussi* vor.

Ich lasse eine Zusammenstellung aller *nomion*-formen folgen:

Parnassius nomion F. d. W. (1820) Patria Sibirien, Nordamerika, Nordchina, Ussuri, Mandschurei,

- 1) subsp. *Anna* Bryk (1913—14) Mongolei,
 - 2) „ *mandschuriae* Oberthür (1891) Mandschurei,
 - 3) „ *nominulus* Staudinger (1895) Sajan,
 - 4) forma *nomius* Gr. Grschimajlo (1891) Amdo,
 - 5) „ *Oberthürianus* Bryk (1914) Hong-yonshan mont.,
 - 6) subsp. *transbaicalensis* Verity (1910) Transbaikalien,
 - 7) „ *virgo* Schauf. (1877) Ussuri,
- abs. 1) *dis* Gr. Grschimajlo (1890),
 2) *divisionista* Bryk (1914),
 3) *Fischeri* Bryk (1913),
 4) *halteres* Bryk (1914),
 5) *novarae* Bryk (1912),
 6) *melanconicus* Bryk (1914),
 7) *pseudonomion* Stichel (pro *nomion nomion*) (1907),
 8) *quincunx* Bryk (1912),
 9) *Schaufussi* Bryk (1914),
 10) *Venusi* Schauf. (1877).

ab. ven. pleth. α) *Reuterides* Bryk (1912),

„ met. β) *Enderleini* Bryk (i. l.) (1914).

Außerdem ein unbenannter „Hybride?“ zwischen *nomion nominulus* × *Apollo sojoticus* (c. m.):

Parnassius actius Eversm. subsp. *Brutus* Bang-Haas (i. l.) ab. *jambicus* nova.

In der Lepidopteren-Liste von Bang-Haas figuriert seit längerem der Name *Brutus* für eine *actius*-Form aus Pamir, die bis heute noch nicht beschrieben wurde. In meiner Sammlung steckt von dieser ausgezeichneten Rasse 1 ♀ ♂ (♀ ex coll. Bang-Haas, ♂ ex coll. Sheljuzhko (Donation)). Das Subkostalbändchen des ♀ trägt vier Prachtkerne, die ganz verblaßt gelblich sind. Ich halte diese im jambischen Rhythmus rotgekernte Weibchenform für eine Abart und hätte dafür am liebsten den von Kane für eine analoge *Phoebus*-Form vorgeschlagenen Namen akzeptiert; da aber eine Art bereits *Hardwicki* (nec *Hardwickii*) heißt, so könnte der Name *Hardwicki* nur Verwirrung anstiften. Type 1 ♀ c. m. ex coll. Bang-Haas. Patria Pamir.

Parnassius tianschanicus Oberthür (1879).

Dieser Name ist zwei Jahre vor *discobolus* Staudinger erschienen und daher prioritätsberechtigt.

Parnassius Eversmanni Mén. subsp. *Felderi* Brem. ab. *apertus* nova.

In meiner Studie*) über die Zeichnungsverhältnisse von *Parnassius Stubbendorfi* Mén. habe ich eine *Eversmanni*-Form erwähnt, deren Mittelzelleck unten aufgehängt d. h. vorne offen ist. Diese ganz originelle Reduktion des Mittelzelleckes verdient mit einem Namen festgehalten zu werden.

Typen: 2 ♂ aus Radde (c. m. ex coll. Bang-Haas).

Parnassius Eversmanni Mén. subsp. *Felderi* Brem. ab. *castus* nova.

Einem ♂ fehlt der Hinterrandfleck im Vorderflügel; nur die zwei Stellen auf Cu₂ und Ax₁, die den Hinterrand(fleck)strich verbunden hätten, sind kaum bemerkbar angedeutet.

Type: 1 ♂ (c. m. ex coll. Bang-Haas) und 1 ♂ als transitus.

Patria: Radde (Amur).

Parnassius Mnemosyne ab. pleth. *Schulzei* F. B.

Herr Dr. Kunz übersandte mir ein ♂ der subsp. *Ugrjumovi* F. B. aus Jelabuga, das einseitig zur ab. *Schulzei* gehört. Dieses Faktum verdient registriert zu werden.

Parnassius Apollo L. ab. pleth. *Kunzianus* nova.

Herr Dr. Kunz, dem bekannten Hybridologen widme ich eine der interessantesten Geäderformen als winzige Revanche für seine Liebesswürdigkeit, mir dieses Unikum geschickt und abgetreten zu haben. Diagnose: Der vordere Radius im Hinterflügel zeigt unweit der Wurzel eine überschüssige Rippengabel. Einseitig war dieser Zustand bereits in meiner Sammlung bei dem falschen Pamir-Apollo**) vertreten, was ich bei seiner Entlarvung mitzuteilen vergessen hatte.

Type: 1 ♀ der v. *democratus* Krul. ex Jelabuga; Kotype: 1 ♂ der v. *suaneticus* Arnold ex Pamir?)

Parnassius Apollo ab. pleth. *Haudeanus*.

Herrn G. Haude, meinem vorzüglichen Hofphotographen, einem der wenigen Parnassiologen, der auch für Geäder und Sphragis einen gesunden Seherblick hat, zu Ehren soll ein Apollo mit überschüssiger Rippe, die aus der letzten Radialrippe entspringt, dessen Namen verewigen.

Type: 1 ♂ aus Atzwang. Kotype: 1 ♂ aus Landeck. Einseitig ist dieser Zustand bei einem ♀ c. m. der f. *scandinavica* Harc. et Verity sichtbar. Die Type der ab. *Haudeanus* gehört außerdem zur ab. *Bachmetjevi* Ugrjumow, zeigt aber dazu weiße Kerne.

Ich behalte mir vor, in einer umfangreicheren Studie die Bedeutung von *Haudeanus* und *Kunzianus* zu erklären.

*) Vgl. Bryk, in Int. Ent. Zeitschr. Vol. 8. Nr. 2. p. 7. 1914.

**) Soc. ent. Vol. 28 p. 27 f. 2. 1913.

Eine neue Aberration von *Arctia caja* L. und bei Schmetterlingen beobachtete Mutationen.

— Von Professor Dr. v. Linstow. —

Mit einer Abbildung.

Arctia caja L. ist eine außerordentlich variable Art; man fängt Aberrationen und Varietäten im Freien und kann sie künstlich erzeugen durch an Puppen angestellte Wärme-, Hitze-, Frost- und Kälte-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Neue Parnassler für den Junk'scken Katalog. 39-40](#)